

## Arndt, Ernst Moritz: Lebensmut (1814)

1 Tummle dich, mein junges Leben,  
2 Vorwärts gleich dem schnellen Renner!  
3 Mußt nicht vor dem Staube beben  
4 In dem heißen Kampf der Männer,  
5 Mußt nicht vor den Stürmen zittern,  
6 Die die Starken niederschmeißen,  
7 Eichen aus den Felsen splintern,  
8 Und die Felsen selbst zerreißen.

9 Frisch hinein! wo Tausend fallen,  
10 Können Zehnmaltausend stehen,  
11 Siegeslieder lustig schallen,  
12 Wo sich Gräber schwarz erhöhen;  
13 Die zu Bergen klimmen, brechen  
14 Leicht die himmelkühnen Häupter,  
15 Wohnt der Mensch auf grünen Flächen,  
16 In der Flut der Ströme bleibt er.

17 Was die heil'gen Drei, die schwarzen  
18 Schwestern, unvermeidlich weben,  
19 Das Gesetz der strengen Parzen  
20 Schlinget sich um jedes Leben:  
21 Was wir streben, was wir wollen,  
22 Hält die tiefe Macht gefangen,  
23 Heimarmenens Donner rollen,  
24 Zischend sprühn Erinnys' Schlangen.

25 Kränze deiner Jugend Locken  
26 Mit den schönsten Maienblüten,  
27 Bis des Winters kalte Flocken  
28 Um die kahlen Scheitel wüten;  
29 Tapfer mußt du stehn und fallen,  
30 Klanglos ist der Tod der Matten,

- 31 Doch die Heldenseelen wallen
- 32 Herrlich in das Reich der Schatten.

(Textopus: Lebensmut. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59504>)